

Gemessen an dem Sprung der Bewertung der US- Sojabohnen auf 70% "gut bis sehr gut", waren die gestrigen Verluste für Bohnen und Schrot moderat. Das Sojaöl legte nach der Veröffentlichung der Verarbeitungszahlen der NOPA zu. Trotz der mit 185,709 mio.bushel (5,054 mio.mto), höchsten Verarbeitungsmenge für einen Juni überhaupt, nahmen die Bestände an Sojaöl ab. Mit 1,366 mrd. pounds (619.617 mto) lagen diese um 0,55% unter denen im Mai, aber mit 15,8% deutlich unter dem Juni 2024. Als Grund wird die gute Nachfrage von der Biodieselindustrie genannt. Durch die Eröffnung neuer Ölmühlen in den USA, ist der Anteil der NOPA-Mitglieder an der Gesamtverarbeitung der USA von 95 auf knapp 98% gestiegen. Das USWetter gilt weiterhin als gut und auch die Aussichten für die kommende Woche sind aktuell ordentlich, für die 31. KW sind nach momentanen Modellen steigende Temperaturen prognostiziert. In China war die wöchentliche Verarbeitung an Sojabohnen um 40.000 mto auf 2,3 mio.mto rückläufig, im jährlichen Vergleich jedoch um 240.000 mto höher. Die Bestände an Sojabohnen bei den Mühlen wuchsen in der Woche bis zum 10. Juli um 130.000 auf 7,13 mio.mto und lagen damit 410.000 mto höher als vor einem Jahr. Die schleppende Nachfrage ließ die Bestände an Sojaschrot um 70.000 auf 910.000 mto wachsen, jedoch sind es 340.000 mto weniger als vor einem Jahr. Analysten erwarten anhaltend hohe Verarbeitungszahlen mit weiter wachsenden Schrotbeständen. Wie gestern SovEcon, berichtet nun auch IKAR-Consult von rückläufigen Erträgen bei russischem Weizen im Süden des Landes. Die Ernteprognose nimmt man um 0,5 auf 84 mio.mto zurück. Andere Meldungen kommen aus Frankreich, wo der Landwirtschaftsminister die Weichweizenernte 27% über der des Vorjahres sieht. Auf einer Fläche von 4,49 mio. Hektar (plus 0,28 zu 2024), soll bei Erträgen von 7,26 mto (plus 1,17 mto) eine Ernte von 32,6 mio.mto eingebracht werden. Die Ernte an Rapssaat wird auf 4,2 mio.mto taxiert, das wären 8,2% mehr als 2024. Beim heutigen elektronischen Handel verbuchen alle Produkte Gewinne. Die US- Inflation ist im Juni im monatlichen Vergleich um 0,3% gestiegen, im Mai waren es noch 0,1%. Im jährlichen Vergleich stiegen die Preise um 2,7%. Die Auswirkungen der USZölle ist hier noch nicht eingeflossen, da die Importeure im Vorwege eher mehr Waren in die USA gebracht haben als üblich. Die Auswirkung der Zölle auf die US- Preise dürften laut Analysten erst im September messbar werden. Es gibt also weiterhin genügend Themen für die US- Zinsdiskussion.

Dt. Sojaschrot 44% P+F, 7% Rohfaser - fob Hamburg

